

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
wöchentlich einmal eine Hauptliste
der anwesenden Fremden

Abonnementspreis (einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . . Mk. 8.—	Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.—	„ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.—	„ 3.30
„ einen Monat . . . 1.50	„ 1.60

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60
pro Monat . . . 1.20

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Redaktion: Fernspr. Nr. 3690
Expedition: „ „ 1014



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Eindrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 15 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben
der Wochen-Hauptliste 40 Pfg.
Die 3 mal gesp. Reklamezeile nach
dem Tagesprogramm Mk. 2.—

Bei wiederholter Insertion wird
Rabatt bewilligt

Anzeigen-Annahme:

in der Expedition, sowie bei den
verschiedenen Annoncen-
Expeditionen — Anzeigen müssen
bis 11 Uhr vormittags in der
Expedition eingeliefert werden.

Nr. 11.

Samstag, 11. Januar 1913.

47. Jahrgang.

Programme der heutigen Kurhauskonzerte umstehend.

Wochenprogramm der Kur-
veranstaltungen dritte Seite.

Beilage: Tagesfremdenliste
(Sonntags: Wochen-Hauptliste).

Aus dem Inhalt:

Kurortliche Veranstaltungen	Seite 1
Hoftheater (Besprechung)	„ 1
„Die ersten Menschen“ im Residenztheater	„ 1/2
(Besprechung)	„ 3/4
Rennergebnisse von Nizza	„ 4
Börsenkurse	„ 4

Kleiner Kriegsbericht.

Nachdem die österreichisch-russischen Besprechungen
ergebnislos geblieben sind, steht fest, dass auf beiden
Seiten eine Aenderung der militärischen Lage nicht ge-
plant ist.

Der Schritt der Mächte bei der Türkei wird wahr-
scheinlich erst Ende der Woche vor sich gehen.

Serbische Truppen versuchten das Dorf Buhi in der
Gegend von Florina zu besetzen, das in die griechische
Zone fällt. Beim Eintreffen griechischen Militärs zogen
sich die Serben zurück.

Der Ton der gesamten türkischen Presse ist wieder
auffallend kriegerisch.

Die Pforte informierte ihre Auslandsvertreter, falls bis
Ende nächster Woche der Balkanbund die von der Pforte
formulierten Friedensbedingungen nicht annimmt, die
ottomanischen Delegierten angewiesen würden, London
endgültig zu verlassen. Die Pforte ist unbedingt entschlossen,
ihre bei den Verhandlungen in London eingenommene
Stellungnahme bezüglich Adrianopels und der Inseln auf-
rechtzuerhalten.



— Der I. Kurhaus-Maskenball. Wir machen darauf
aufmerksam, dass Karten zum ermässigten Preis
von M. 1,50 für Abonnenten und Kurtaxkarten-
Inhaber nur bis heute, Samstag nachmittag 5 Uhr,
gelöst werden können. Für Nichtabonnenten beträgt
der Eintrittspreis M. 3.—.

— Personalsnachrichten. Der Kaiser hat dem Kammer-
musiker am Hoftheater Herrn Franz Zeidler I
aus Anlass seines Uebertritts in den Ruhestand
den Kronenorden vierter Klasse verliehen. — Geh.
Reg.-Rat von Lucke erhielt den Roten Adlerorden
3. Klasse mit der Schleife.

— Hohe Gäste. Graf von Matuschka-Greifenklau,
Schloss Vollrats, Hotel Berg. Graf Szembeck, Posen,
Palast-Hotel.

— Gedenkfeier an die Zeit vor hundert Jahren. Die
grosse Veranstaltung des Vereins für Deutschland im
Auslande (Allgemeinen deutschen Schulvereins) wird
am 16. Januar abends 8 Uhr im Paulinenschlösschen so-
wohl durch ihr ausgewähltes Programm wie ihres wohl-
tätigen Zweckes wegen zweifellos grosse Anziehungs-
kraft ausüben. Erste Kräfte haben ihre Beteiligung zu-
gesagt.

— Die Wetterinstrumente am Kochbrunnen, die seit
einer Zeit in Reparatur waren, sind wieder angebracht,
nachdem sie die Kosmos-A.-G. für Verbreitung der
Wetter- und Klimakunde in Göttingen modernisiert hat.

— Hunde auf der Eisenbahn. Kleine Hunde und
andere kleine Tiere, die auf dem Schoss getragen wurden,
durften seither in D-Zügen nicht mitgenommen werden.
Diese Bestimmung ist in Wegfall gekommen. Wenn der
Mitnahme von kleinen Tieren von den Mitreisenden nicht
widersprochen wird, können sie von jetzt an in D-Zügen
und in der 1. Wagenklasse befördert werden.

— „Die Kronpräsidenten“ im Hoftheater. Am
Dienstag, den 14. Januar, gelangt zum erstenmale
Ibsens Schauspiel „Die Kronpräsidenten“ zur Auf-
führung und zwar in der Uebersetzung der grossen
Gesamtausgabe (Adolf Strödtmann). In den Haupt-
rollen sind beschäftigt die Herren: Albert (Hakon),
Leffler (Skule) und Legal (Bischof). In den übrigen
Rollen wirken mit die Damen: Bayrhammer, Bleibtreu,
Doppelbauer, Eichelsheim, Gauby und die Herren:
Herrmann, Kober, Lehmann, Orth, Rodius, Schwab,
Wanka, Zöllin, Rehkopf. Die Inszenierung leitet
Herr Linseman. — (Abonnement A).

— Spielplan des Residenztheaters vom 12.
bis 19. Januar. Sonntag, den 12. Jan., 1/4 4 Uhr
nachm., halbe Preise: „Mein alter Herr“, 7 Uhr
abends: „Die goldene Geliebte“. Montag, den 13.:
„Gabriel Schillings Flucht“. Dienstag, den 14.:
„Die goldene Geliebte“. Mittwoch, den 15.: „Mein
alter Herr“. Donnerstag, den 16.: „Die goldene
Geliebte“. Freitag, den 17.: „Mein alter Herr“. Samstag,
den 18., Neuheit: „Gemütsmenschen“. Sonntag, den 19.,
1/4 4 Uhr nachm., halbe Preise: „Die fünf Frankfurter“, abends: „Gemütsmenschen“.

— Spielplan des Volkstheaters vom 12.—18. Januar.
Sonntag, den 12. Januar: Nachm. 4 Uhr: „Der
Herrgottschnitzer von Ammergau“. Abd. 8 1/4 Uhr:
„Die Liebeschule“. Montag, 13.: „Kinder amüsiert
euch“. Dienstag, 14.: „Die Liebeschule“. Mittwoch,
15.: „Das letzte Wort“. Donnerstag, 16.: „Kinder
amüsiert euch“. Freitag, 17.: Zum ersten Male
„Berlin wie es weint und lacht“. Samstag, 18.:
„Der Herrgottschnitzer von Ammergau“.

Fortsetzung auf der 2. Seite.



Hoftheater.

Donnerstag, den 9. Januar: Einmaliges Gastspiel des
Herrn Francis MacLennan in Verdis „Aida“.

Das Hoftheater bot mit dem Gastspiel des Tenors der
Berliner Königlichen Oper Herrn Francis MacLennan
einen erlesenen Kunstgenuss. Der durch seine früheren
Gastspiele hier schon bekannte Künstler fand auch dies-
mal wieder mit seinem Radames — trotz merklicher In-
disposition — begeisterte Aufnahme. So bedeutend,
vornehm und dankbar wie diese gewaltige Verdische
Aufgabe ist, so schwierig ist sie auch, denn sie verlangt
nebst dem pompösen Klang einer heroischen Stimme
auch die delikate, feingeschiffene Kunst eines vollendeten
Bel-canto-Sängers, sie verlangt reichste natürliche An-
lagen und die Expansion einer von Leidenschaft ge-
schwollenen Seele. Und gerade mit diesem Radames
wächst MacLennan zu einer Grösse, die ihre hinreissende

Wirkung an keiner Stelle irgend einem von aussen hinein-
getragenen Effekt, sondern ausschliesslich der schlichten,
aber inbrünstigen Wahrhaftigkeit seines künstlerischen
Gefühls und seiner idealen stimmlichen Mitteln verdankt.

Unsere „Aida“-Aufführung ist berühmt geworden.
Diese schöne, musikalisch feinsinnig abgestimmte, im
szenischen Bilde sehr originelle Vorstellung war des
Gastes würdig. Mit Herrn MacLennan wetteiferten er-
folgreich in schönstem künstlerischen Ehrgeiz Fräulein
Frick, die die Titelpartie kunstvoll und durchweg in
wundervoller Klangschönheit sang und Herr Geisse-
Winkel, unser stimmgewaltiger, unübertrefflicher
Amonasro. Namentlich Fräulein Frick schien durch
MacLennans Nähe zur Hergabe ihres Letzten und Besten
begeistert zu werden, und dies Letzte bringt den künst-
lerisch entscheidenden Eindruck hervor. Unsere beiden
Bassisten, die Herren Bohnen (Oberpriester) und
Eckard (König) boten ebenfalls nur Hervorragendes.
Als Amneris erschien aushilfsweise Frau Fortner-
Halbaerth vom Opernhaus in Frankfurt a. M. Die
Künstlerin, die erst kürzlich hier so erfolgreich als
Ortrud gastierte, durfte auch diesmal wieder über einen
vollen Erfolg quittieren. Herr Professor Mann-
staedt dirigierte die Aufführung, auf die er als auf
eine musikalische Glanzleistung stolz sein darf. L. G.

Residenztheater.

Donnerstag, 10. Januar: „Die ersten Menschen“.
Erotisches Mysterium von Otto Borngräber.

Jahre sind es her, dass um Borngräber und sein
lyrisch-schönes Mysterium die Kämpfe tobten; immer
waren viele dagegen, wenige für ihn. Jetzt ist's
ruhiger geworden, man nimmt das Werk mehr als
Dichtung denn als religiöses Bekenntnis und freut sich
an der kraftvollen Sprache und der scharfen Zeichnung
dieser ersten Kreaturen, die gerade ihre Entwicklung
vom Urtier zur höchsten animalischen Stufe durchgemacht
haben, und man sitzt tief ergriffen, stark andächtig und
interessiert davor und gibt an Beifall willig, was des
Dichters ist. Und das scheint der richtige Mittelweg.

Borngräber stellt die vier Bibelmenschen in die frisch-
geschaffene Natur und gibt uns mit ihnen eine dichterisch
freie Interpretation jener ersten biblischen Vorgänge;
er bleibt aber nicht traditionell, sondern entlehnt von
Hesiod und anderen den Gott Eros, der zugleich mit
der Erde aus dem Chaos entstanden und nun die
Menschen mit seiner Allgewalt beherrscht. Aus eroti-
schen Trieben heraus müssen darum des Dichters
Menschen handeln, und allein die sinnlichste Erotik wird
ihnen zur treibenden Kraft bei allen Empfindungen und
bei ihrem Tun. Die Erotik als menscheitsbeherrschendes
Prinzip!

Adam ist hier der ruhige gealterte Mann, dessen
Leben die segenvolle Arbeit schon erfüllt, ein Sieger

Tagesprogramm der Kurveranstaltungen.

Früh-Konzert.

Vormittags 11 Uhr:

Konzert der Kapelle Paul Freudenberg
in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

1. Jugendfreunde, Marsch Saltern
2. Ouverture zu „Orpheus in der Unterwelt“ J. Offenbach
3. Tausend und eine Nacht, Walzer Joh. Strauss
4. I hab' a mal a Räuscherl gehabt, Lied Kapeller
5. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour“ G. Verdi
6. Smoky Mokes, Cake walke Holzmann

8 1/2 Uhr in sämtlichen Sälen:

I. Maskenball.

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

Drei Ballorchester.

Saal-Öffnung 7 1/2 Uhr.



Anzug:
Masken-Kostüm oder
Balltoilette
(Herren Frack oder
Smoking) mit
karnevalistischem
Abzeichen.



Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr zu lösen): 1.50 Mk.; Nicht-Abonnenten: 3 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnenten-Karte in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Grand Bar Bristol, Bärenstrasse 6
Feinste und gemütlichste Bar Wiesbadens.

10610

Radium-Emanatorium am Kochbrunnen.

Betriebszeit:

An Wochentagen 10—12 Uhr vorm. erste Sitzung,
3—5 „nachm. zweite „
An Sonntagen nur Vormittags.

Preise:

Eine 2stündige Sitzung 3 Mk.
10 Sitzungen im Abonnement 25 „
Die Karten sind an der Kochbrunnenkasse erhältlich.

Städtische Kurverwaltung.

Kochbrunnen und Inhalatorium in der Kochbrunnenanlage.

a) Trinkkur am Kochbrunnen:

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

b) Inhalatorium (Einzelsapparate „Duplex“ von Göbel, Bad Ems):

Täglich von 9—12 Uhr vorm.

Städtische Kurverwaltung.

Hof und Gesellschaft.

Wegen der vielen Festlichkeiten, die zum Regierungsjubiläum des Kaisers veranstaltet werden, sind die Winterfeste am Hofe sehr eingeschränkt worden. Ausser dem Ordensfest, der Geburtstagsfeier und dem Fastnachtsball werden nur die beiden Defilécourten — für Militär und für Zivil — stattfinden. Das Hoflager wird in diesem Winter wahrscheinlich gar nicht nach Berlin verlegt werden.

In Wien fand eine Zusammenkunft der Prinzessin Louise von Belgien mit ihrer Schwester, der Gräfin Stefani Lonyay, statt. Die Prinzessin Louise begibt sich jetzt auf das Schloss des Ehepaars Lonyay nach Ungarn, während die Prinzessin Stefani an die Riviera reist.

Nach einer Meldung aus Ottawa wurde festgestellt, dass die Herzogin von Connaught, Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preussen, neuerlich an Bauchfellentzündung erkrankt ist. Sie wurde nach dem Royal-Viktoria-Hospital übergeführt.

In engstem Familienkreise fand die Vermählung der Erzherzogin Eleonore, der Tochter des Erzherzogs Karl Stefan, mit dem Linienschiffsleutnant v. Kloss statt.

Bei der vom Präsidenten Fallières veranstalteten letzten Jagd erhielt der dem Militärstab des Elysees angehörige Oberstleutnant Boulanger eine Schrotladung ins Gesicht. Die Jagd wurde sofort abgebrochen. Boulanger erlitt zwar einen ziemlich starken Blutverlust, doch ist seine Verletzung nicht schwer.

Frau Edith v. Wedel-Piesdorf, die Gattin des Präsidenten des Herrenhauses, feierte ihren 70. Geburtstag. Sie ist eine geborene v. Kotze; ein älterer Bruder (auf Klein-Oschersleben) war mit der Schwägerin von „Bill“ Bismarck, mit Marie v. Arnim-Kröchlendorff, vermählt, die 1909 gestorben ist. Zu den Neffen der Gemahlin des „Haus-Wedels“ (so wurde er als Hausminister

zum Unterschied von dem Oberstallmeister Grafen Ernst Wedel, dem „Stall-Wedel“, genannt), zählt der durch seine humoristischen Reiseskizzen bekannte Stefan v. Kotze und ein Assessor, der eine Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg zur Frau hat.

John Lund, das Mitglied des Nobelkomitees des Storchings, ist im Alter von 70 Jahren in Bergen gestorben. Der Verstorbene war ein eifriger Teilnehmer an der Friedensbewegung und Mitglied des Internationalen Rats der Friedenskongresse.



— **Premieren.** Im Hoftheater zu Weimar fand die Uraufführung von „Lanval“, Oper von Pierre Maurice nach einem altfranzösischen Liede, nur geringes Interesse. Der Text behandelt einen Stoff aus der Artus-Sage, die Liebe des Ritters Lanval zu der schönen Lyliane, derenwegen er die Gunst des Königs verschert und zum Tode verurteilt, dann aber durch ihre Zaubermacht befreit wird. Das schwächliche, dramatisch durchaus lebensunfähige Libretto wird durch die Musik keineswegs annehmbar gemacht. Die Singstimmen ergehen sich in monotonen Rezitationen, und die wenigen lyrischen Hauptpunkte haben den Komponisten wenig anzuregen vermocht, so dass der Eindruck eines blutlosen, in der Technik wie im Ausdruck schwächlich geratenen Werkes vorherrschend war. — Im Rheinisch-Westfälischen Volkstheater in Essen kam die fünftaktige Tragödie von Felix Montanus „Der Phantast“ zur Uraufführung. Sie schildert die Seelenkämpfe der lasterhaften Königin Johanna von Neapel und ihres asketisch veranlagten Gatten Andreas. Das Werk, das dichterische, jedoch keine dramatischen Qualitäten hat, wurde freundlich aufgenommen.

zu Ehren des Allmächtigen, und Kain sieht noch in einer grossen Vision aus der aufschliessenden Lohe den Mord auf Erden anwachsen zu einem gewaltigen Meer von Blut, dann stürzt er davon: „Sterben, sterben am wilden Weibe“. Adam und Eva aber gehen Hand in Hand dem neuen Tage hoffnungsvoll entgegen.

Auch an dieser Stelle sei nicht darüber gestritten, ob und warum Borngräber auf der Basis biblischer Überlieferung so in radikalster Weise den Bau errichten durfte. Hier sei nur konstatiert, was auch aus dem Werke und der wundersam starkwirkenden Mischung von zarter Liebeslyrik und glutvoller Dramatik unleugbar hervorgeht, dass eine echte Dichtung entstanden ist, die uns auf Höhen führt, wo alles Erdschwere von uns sinkt, auf Höhen, wo aus weiter schöner Ferne die uralte Melodie von der Liebe und der Leidenschaft, von Menschen Glück und Menschen Leid herüberklingt. . . . Ein starkes Gefühl hat hier kraftvoll zu gestalten vermocht. Und der Wert der Gedanken ist so gross, dass man es dem Dichter nicht gar zu sehr verübelt, dass er seine Menschen so reden lässt, als ahnten sie das schwer in folgenden Jahrtausenden errungene Stückwerk vom Wissen schon im voraus. Kaum auch kommt der häss-

— **d'Alberts nächste Oper.** Die nächste Oper des Komponisten von „Tiefland“ wird „Tote Augen“ betitelt sein. Der Verfasser dieses Einakters ist Hanns Heinz Ewers. Wie Eugen d'Albert dem Vertreter eines Dresdener Blattes verraten hat, steht im Mittelpunkt des neuen Werkes eine junge Griechin, die in Jerusalem zur Zeit des Einzuges Christi lebt. Der Heiland selbst erscheint nicht auf der Bühne, wohl aber die weisse Eselin, auf der er ritt; er selbst „soll nur in der Phantasie und in der Musik gegenwärtig sein.“ Die Blinde wird durch Christum sehend, ihr Blick fällt voller Liebesglut auf einen schönen Römer, den sie für ihren Mann hält — dieser ist aber in Wirklichkeit recht hässlich. Dieser Konflikt im Herzen der durch ein Wunder beglückten Griechin bildet den wesentlichen Inhalt der Oper. Der Schluss erscheint recht bizarr: die Sehendgewordene wird wieder blind, als sie verzweifelt in die Sonne starrt. Eugen d'Albert hofft, sein neuestes Werk bis zum Beginn der nächsten Theaterspielzeit vollenden zu können.

— **„Parsifal“ in Monte Carlo.** Die Oper von Monte Carlo veröffentlicht in den Pariser Blättern ihr Programm für die bevorstehende Spielzeit. An erster Stelle figuriert die Aufführung des „Parsifal“ am 23. Januar. Die Rollenbesetzung ist folgende: Rousselière (Parsifal), Frau Litvinne (Kundry), Allard (Amfortas), Walter (Gurnemanz), Bourbon (Klingsor). Der Reinertrag der Vorstellungen des „Parsifal“ ist für die Verwundeten des Balkankrieges bestimmt.

— **Ein Theater für Kinder.** Die Vanderbilts haben in Neu York ein Theater für Kinder eingerichtet. Erwachsene werden nur in Begleitung von Kindern zugelassen. Die Vorstellungen beginnen eine halbe Stunde nach Schulschluss. Die Eintrittspreise sind nicht gerade sehr niedrig, denn der billigste Sitz kostet einen, der teuerste zwei Dollars. Märchen- und Abenteuer-Stücke werden das Repertoire bilden.

— **Auktion von Goethe- und Schiller-Reliquien.** Bei Gebr. Heilbronn in Berlin wird am 28. ds. eine Sammlung von Goethe- und Schiller-Reliquien aus dem Nachlass von Goethes Sekretär Rat Theodor Kräuter versteigert.

liche Nebeneindruck auf vom ersten gehörnten Ehemann Adam.

Die Aufführung der Gäste bot viel Gutes. Die am stärksten interessierende Leistung war die von Franz Ludwig (Mannheimer Hoftheater), der erbarmungslos realistisch und mit elementarer Wucht den Kain darstellte; auch figürlich entsprach er dem Bilde, das man sich von Kain wohl macht. Herr Molnar (Berlin) sprach die Weisheiten Adams mit Würde und der abgeklärten Ruhe, Fräulein Thüringer (Lessingtheater Berlin) fehlte als Eva das Animalische, und die letzte Feinheit im Ausdruck der nimmersatten Brunst, sie wirkte oft zu sehr als Eva von heute. Das Visionäre, Traumhafte in der Figur Abels dagegen brachte Herr Reschke (Hoftheater Dessau) recht wirkungsvoll.

Das Haus war stark besucht und das Publikum gab gern und innerlich bewegt dem Abend den Stempel eines grossen Erfolges.

M.-W.

über die lockenden Regungen des Fleisches — Eva aber blieb das junge schöne wilde Tier, brünstig und voll glutheisser Sehnsucht nach dem Leib des Mannes — Abel ist der Schwärmer, der Gottfinder, der Religionsbegründer, der Opferer — Kain sein krasser Gegner, der Gottes- und Menschenflucher, der vom Leben nur mal erst in wüster Gier das „wilde, wilde Weib“ verlangt. Auf des Dichters Geheiss zeigt jeder sein Herz, sein Sinnen und Denken — theologische Gespräche führen diese naiven Wesen, die ans Wunderbare bei ihrem Urzustande grenzen. Aber ein Dichter spricht aus ihrem Munde, und jedes Wort wird darum schön und glänzend. Und dann macht er Eva und Abel sehend, auf dass ihnen die Erkenntnis kommt — und die schwüle Frühlingsnacht wird beiden zur wonnigen Liebesfeier. Da rast Kain herbei, der in wilder Sehnsucht immer noch nach dem Weibe schreit, und findet Eva, die ihm die Phantasie schon in tausenden von Gestalten als sein eigen zeigte, in den Armen des schwächeren Bruders. Und der Brudermord ist geschehen. . . . Eva will in Wut und Schmerz ihn zerreißen, aber Adam spricht: „Mutter der Menschen, töte die Menschheit nicht.“ Den Sohn aber treibt er hinaus: Unstätt und flüchtig wirst du sein auf Erden. — Auf dem Altare verbrennt die Leiche

WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Sonntag, den 12. Januar.

11 1/2 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert
des Kurorchesters.

Leitung:

Herr **Carl Schuricht**, städtischer Musikdirektor.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 13. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 14. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Mittwoch, den 15. Januar.

11 Uhr **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

Donnerstag, den 16. Januar.

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Das Abend-Konzert dirigiert der Städtische Musikdirektor Herr **Carl Schuricht**.

Freitag, den 17. Januar.

4 Uhr:

Abonnementskonzert des Kurorchesters.

5 Uhr im Weinsale: Tee-Konzert.

Zutritt nur gegen Vorzeigung von Tages-, Abonnements- oder Kurtaxkarten.

8 Uhr im Abonnement:

Walzer- und Operetten-Abend
des Kurorchesters.

Samstag, den 18. Januar.

11 Uhr: **Konzert** in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

8 1/2 Uhr in sämtlichen Sälen:

II. Maskenball

Karnevalistische Dekoration sämtlicher Säle.

Drei Ballorchester.

Saal-Öffnung 7 1/2 Uhr.



Anzug: Masken-Kostüm oder Ball-taillette (Herren Frack oder Smoking) mit karnevalistischem Abzeichen.



Vorzugskarten für Abonnenten und Inhaber von Kurtaxkarten (bis spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr zu lösen): 2 Mk.; Nicht-Abonnenten: 4 Mk. (gleichberechtigt mit der Tageskarte).

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1.50 Mk. werden bei Lösung einer Nicht-Abonnenten-Karte in Zahlung genommen, jedoch auf eine Karte nur eine Tageskarte.

Städtische Kurverwaltung.

Wochenspielplan der Wiesbadener Theater.

Anfang		Montag, 13. Jan.	Dienstag, 14. Jan.	Mittwoch, 15. Jan.	Donnerst., 16. Jan.	Freitag, 17. Jan.	Samstag, 11. Jan.	Sonntag, 12. Jan.
7 Uhr	Königl. Theater	Ab. B. Hänsel und Gretel. Hierauf: Die Dienstboten.	Ab. A. Die Kronprinzen.	—	Ab. C Tristan und Isolde. Herr Prof. Dr. von Bary als Gast.	—	Ab. D. Eva.	Ab. C. Königskinder.
7 Uhr	Residenz-Theater	Gabriel Schillings Flucht.	Die goldene Geliebte.	Mein alter Herr.	Die goldene Geliebte.	Mein alter Herr.	Neuheit: Die goldene Geliebte.	1/2 4 Uhr Nachm.: Mein alter Herr. 7 Uhr Abends: Die goldene Geliebte.
8 Uhr:	Operetten-Theater	—	—	—	—	—	Der liebe Augustin.	Nachmittags: Autoliebchen. Abends: Der liebe Augustin.
8 1/4 Uhr:	Volks-Theater	Kinder amüsiert euch.	Die Liebesschule.	Das letzte Wort.	Kinder amüsiert euch.	Berlin wie es weint und lacht.	Das letzte Wort.	4 Uhr: Der Herrgott- schnitzer v. Ammer- gau. 8.15 Uhr: Die Liebesschule.

werden. Sie enthält 251 Objekte, und zwar Autogramme, Literatur (insbesondere des 18. und der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts), Taschenbücher, Kalender, Noten und Karten, vornehmlich aus der Bibliothek des Herrn v. Babo-Vinenot (Wien). Bemerkenswert ist das von Goethe selbst ausgeführte Aquarell der schönen Mailänderin.

— **Kleine Nachrichten.** Baptist Hoffmann, der erste Bariton der Berliner Hofoper feierte das Jubiläum seiner 25-jährigen Bühnentätigkeit. — Auf einem Podest in der Osthalle des Reichstags wird die Büste Wallots aufgestellt werden. Der langjährige Freund des verstorbenen Baukünstlers, Prof. Diez (Dresden), hat von der Regierung den Auftrag erhalten, die Büste zu modellieren. — Der Chefredakteur des „Berliner Lokal-Anzeigers“ Herr Hugo von Kupffer hat am 6. Januar in aller Frische seinen 60. Geburtstag und gleichzeitig das 30-jährige Jubiläum als Chefredakteur des Blattes gefeiert. Herr v. Kupffer gehört dem bekannten Blatte seit seiner Begründung an.

Wissenschaft und Technik.

— **Ein Riesenwerk moderner Baukunst.** Auf dem Felde der Völkerschlacht bei Leipzig geht jetzt nach zwölfjähriger Arbeit ein Bauwerk seiner Vollendung entgegen, das man zu den gewaltigsten Schöpfungen unserer Zeit rechnen darf — das Völkerschlachtdenkmal. Eine Vorstellung von der Grösse dieses Denkmals und der gewaltigen Summe von Arbeit, die nötig war, es zustande zu bringen, geben am ehesten die Zahlenkuriosa, mit denen im Januarheft von „Westermanns Monatsheften“ Dr. Ludwig Weber seinen reich illustrierten Aufsatz über das „Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig“ schliesst. Das Völkerschlachtdenkmal mit seinen 91 m Höhe ist weitaus das grösste und höchste

Denkmal Deutschlands. Erst weit nach ihm kommt das Kyffhäuserdenkmal mit 65 m, dann der Reihe nach abwärts das Kaiserdenkmal bei der Porta Westfalica mit 61,5, die Siegestsäule in Berlin mit 61, das Hermannsdenkmal mit 53,6, die Waterloo-säule in Hannover mit 47, das Kaiserdenkmal in Koblenz mit 41, das Niederwalddenkmal mit 38,6, das Kaiserdenkmal in Brandenburg mit 30, die Bavaria in München mit 26,9, das Siegesdenkmal in Leipzig mit 18 und das Siegesdenkmal in Dresden mit 14,6 m. Seinem Umfange entsprechend hat das Völkerschlachtdenkmal weitaus die grösste Summe unter den deutschen Denkmälern erfordert (5 1/2—6 Millionen), und doch ist die Bausumme verhältnismässig niedrig, wenn man bedenkt, dass das Kyffhäuserdenkmal, zu dem ungefähr nur der sechzehnte Teil an Baumaterial nötig war, 2 1/2 Millionen Mark gekostet hat. An Granit wurden für das Völkerschlachtdenkmal rund 12 000 cbm verbraucht, an Zement-Stampfbeton etwa 100 000 cbm. Dazu wurden ungefähr 290 000 Zentner Zement verwendet, die auf einen Güterzug verladen gegen 1500 vierachsige Wagen gefüllt und einen Zug in der Länge von fast 15 km ergeben hätten. Das Holzgerüst kostete rund 250 000 Mark. Wenn man die einzelnen Balken aneinanderlegte, so ergäbe sich eine Länge von Leipzig bis Breslau. Die grössten der verwendeten Granitquader wiegen bis 360 Zentner und kosten bis zu 700 Mark das Stück. Für die Kolossalfiguren in der Ruhmeshalle waren je 100 bis 120 Steine von einem Durchmesser bis zu 1 1/2 m nötig. Und endlich: der sächsische Staat wird an den 24 zu Gunsten des Denkmals veranstalteten Lotterien etwa 2 1/2 Millionen Mark an Stempelabgaben verdienen.

Heer und Flotte.

— **Ein neuer Selbstlader.** Gegenwärtig ist ein neuer deutscher Selbstlader den militärischen Behörden zur Prüfung eingereicht worden. Ein besonderer Vorzug besteht in einer ausgesprochenen Einfachheit der Konstruktion. Er enthält tatsächlich 10 Teile weniger als unser Infanteriegewehrmodell 98. Es lassen sich in der Minute etwa 40 bis 50 Schüsse abfeuern.

— **Schiffsbewegungen.** S. M. S. Scharnhorst mit dem Chef des Kreuzergeschwaders und S. M. S. Gneisenau sind am 8. Jan. in Labuan (Nord Borneo), S. M. S. Hertha ist am 8. Jan. in Port Said, S. M. S. Hansa ist am 8. Jan. in St. Thomas (Westindien), S. M. S. Emden am 8. Jan. in Swatau eingetroffen.

Luftschiffahrt.

— **3 neue Zeppelinkreuzer für's Heer.** Wie die Alakorrespondenz erfährt, hat die deutsche Heeresverwaltung beim Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen drei neue Zeppelin-Luftschiffe für das deutsche Heer in Auftrag gegeben. Die drei Luftschiffe müssen sämtlich bis Ende April an die Heeresverwaltung abgeliefert werden.



— **Sieger im Pferderennen zu Nizza, 9 Jan.** Almondell 26:10. — Triptot II 143:10. — Prix Béthune,

**Städtisches
Verkehrs-Bureau**
Bureau Municipal de Renseignements
Municipal Enquiry Office
— Telephon 1014 —
Ecke Kurhausplatz-Wilhelmstrasse
(Eingang von der Theaterkolonnade)

**Unentgeltliche Auskunft
für
: Aufenthalt und Reise :**

Ausgabe von Prospekten, Wohnungslisten etc.;
Kurtaxe-Schalter für Kurgäste; Fremden-Register;
Leserraum mit deutschen und ausländischen Zeitungen;
Referenz- und Adressbücher; Reise-Prospekte etc.

**Geöffnet von 9 bis 1 Uhr und von
3 bis 7 Uhr; Sonn- und Feiertags
von 9 bis 1 Uhr**

Expedition des Badeblattes:
Eingang von der Wilhelmstrasse

Holländ. Café
Webergasse 9

Geöffnet bis 3 Uhr morgens.
Vornehme Bedienung in Nationaltracht.

Vorzüglich
leichtverdaulich und nahrhaft ist
Stemler Zwieback
Feinste Zugabe zu Aufguss-
getränken, Milch oder Wein
Magenleidenden ärztlich empfohlen!
Ferd. Stemler, Möbelfabrikant
Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik
Gegr. 1788, Friedrichsdorf (Taunus).
Depôt August Engel Taunusstrasse 12-14.
Gegenüber der Rinkirche
Wilhelmstr. Ecke Rheinstr.

**Straussfedern-
Manufaktur**

: Blanck :

Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock,
Ecke Neugasse.

**Grösstes u. reichhaltigst.
Lager. Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle.**

**Wiener Herren-
und Damenschneiderei**
in modernem Stil. 10419
Frack-Verleih-Geschäft
von **J. Riegler**
befindet sich im Hotel Grüner Wald,
gegenüber dem Ratskeller.
— Telephon 3420. —



**Moderne
STRÜMPFE
und
UNTERZEUGE**
Erstklassige Fabrikate
Vorteilhafte
Preise
L. SCHWENCK
Mühlgasse 11-13.

Gustav Nölker
Luisenstr. 5
Feine Herrenmode
nach Mass. 10717
Tel. 2146. Engl. spoken.



Parfumerie Bruno Backe beim
Kochbrunnen. 10175
Drog. u. Parf. E. Moebus, Wiesbaden,
Taunusstr. 25 und in jeder Apotheke

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 11. Januar 1913.

12. Vorstellung.

23. Vorstellung. Abonnement D.

Eva.

Operette in 3 Akten von Dr. A. M.
Willner und Robert Bodansky.
Musik von Franz Lehar.

Personen.

Octavo Flaubert, Fabrikbesitzer. Hr. Lichtenstein
Dagobert Mille-Heurs. Hr. Herrmann
Pepita Desirée Paquerette. Fr. Krämer
Voisin, erster Buchhalter in der Fabrik Flaubert. Hr. Andriano
Prunelles, zweiter Buchhalter in d. Fabrik Flaubert. Hr. Rehkopf
Eva. Hr. Hans-Zoeppfel
Bernhard Larousse, erster Werkführer in der Fabrik Flaubert. Hr. Legal
Fredy. Hr. Weyrauch
Teddy. Hr. Döring
George. Hr. Schäfer
Gustave. Hr. Marke
Schischi. Fr. Brandt
Elli. Fr. Rehländer
Margot. Fr. Frank
Mouche. Fr. Crusius
Mathieu, Diener im Hause Flaubert. Hr. Spiess
Ein Chauffeur. Hr. Mayer
Ein Diener. Hr. Böhme
Eine Kammerzofe. Fr. Gläser II
Erster Arbeiter. Hr. Carl
Zweiter Arbeiter. Hr. Lautemann
Erste Arbeiterin. Fr. Ebert
Zweite Arbeiterin. Fr. Baumann
Der erste und zweite Akt spielen in der Fabrik des Octavo Flaubert bei Brüssel. Der dritte Akt in einem kleinen Mietpalais im Bois des Boulogne in Paris.
Die vorkommenden Tänze sind von der Balletmeisterin Fr. Kochanowska einstudiert.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Eigentümer und Leiter:
Dr. phil. Herman Rauch.
Fernsprecher 49.

Samstag, den 11. Januar 1913.

Dutzend- und Fünfzigerkarten gültig.

Die goldene Geliebte.

(Der Reiherrbusch.)

Schauspiel in 3 Akten von Daris Nicodemi. Deutsche Bearbeitung von Paul Block.

Spielleitung: Ernst Bertram.

Personen.

Claude Leblanc. H. Nesselträger
Suzanne Leblanc. Else Hermann
Die Gräfin von Saint-Servan. Frida Saldern
Henry von Saint-Servan, ihr Sohn. Rudolf Bartak
Die Herzogin von Frontenac. Sofie Schenk
Isabelle von Frontenac, ihre Enkelin. Elsa Erler
Charles Latrille. Walter Tautz
Flavigny. Ludwig Kepper
Raoul. Freunde. Willy Ziegler
Dick. Henrys. Nicolaus Bauer
Raymonde, Freundin. Käte Ruf
Isabelle. Angelica Auer
Blavin, Fechtmeister. Rud. Miltner-Schönau
Mignet, Notar. Ernst Bertram
Jacques Etienne. Reinhold Hager
Bernard. Willy Langer
Didier, Haushofmeister. Carl Graetz

Auguste, Henrys Kammerdiener. Willy Schäfer
Ein Groom. Margar. Peters
Das Stück spielt in unserer Zeit; der 1. Akt bei der Gräfin von Saint-Servan in Neuilly, der 2. bei Claude Leblanc in Paris in der Rue Vivienne, der 3. in einem Pariser Hotel.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine grössere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/4 Uhr.

Operetten-Theater.

Samstag, den 11. Januar 1913.

Der liebe Augustin.

Operette in drei Akten von Radolf Bernauer und Ernst Welisch.
Musik von Leo Fall.

Personen.

Bogumil, Regent von Thessalien. E. Nothmann
Helene, s. Nichte. Annie Boese
Gjuro, Ministerpräsident. Sascha Schneider
Nicola, Fürst von Mikolitz. H. Wendenhöfer
Oberst Burko. Willi Rücker
Hauptmann Mirko. Charles Aren
Pips, Fähnrich. Mary Meissner
Pasperdu, Advokat. Ernst Hohenfels
Augustin Hofer, Klavierlehrer. Hans Kugelberg
Jasomirgott, Kammerdiener der Prinzessin Helene. Octav Witte d'Albert
Anna, seine Tochter. Else Müller
Sigilloff, Gerichtsvollzieher. Paul Kurz
Matthaeus, Laienbruder u. Klosterpförtner. Br. Jankowski
Erster Diener. Hans Bürger
Zweiter Diener. Karl Platen
Hofdamen, Hofherren, Parlamentsmitglieder, Offiziere, Beamte, Musiker, Soldaten, Diener, Zofen u. s. w.
Der erste und zweite Akt spielen im Palaste der Residenz Bogumils, der dritte Akt spielt im ehemaligen Stammschloss der Dynastie.

Zeit: Gegenwart. Ort: Thessalien.

Anfang 8 Uhr. — Ende gegen 10 1/4 Uhr.

Volks-Theater.

(Bürgerliches Schauspielhaus.)
Telephon: Nr. 2692.

Samstag, den 11. Januar 1913.

Volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen.

Das letzte Wort.

Ein Lebensbild in 4 Akten von Franz von Schönthan.

Spielleitung: Max Deutschländer.

Personen.

Geheimrat Philipp Mantius. M. Deutschländer
Johannes, Privatdozent. Alfred Dannert
Gertrud. Rita Ramin
seine Kinder
Bernhard Mantius, Musiker. Max Ludwig
Elly, seine Tochter. Fr. Heuberger
Baronin Vera von Bagoleff. Magda Behrens
Boris Boranoff, ihr Bruder. Emmo Christ
Alexander Jordan. Ed. Heuberger
Graf Settwitz. Bernd Kowalski
Kanzleirat Gerlach. Ad. Willmann
Prof. Hartmann. C. Bergschwenger
Seine Frau. Lina Teldte
Seine Tochter. Lotte Walter
Hempel, Diener beim Geheimrat. Heinz Berton
Stubenmädchen, beim Geheimrat. Elisabeth König
Fraulein Dollwitz, Gesellschafterin. Otilie Grunert
Paul, Diener. Fr. Katzmann
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Anfang 8 1/2 Uhr. — Ende 11 Uhr.

BÖRSEN-KURSE vom 10. Januar 1913.

Mitgeteilt von **Wiesbadener Bank S. Bielefeld & Söhne.**

Das Badeblatt erscheint täglich am Vorabend (zwischen 5 und 6 Uhr) des Tages, unter dem die Zeitung datiert ist. Die nachstehend verzeichneten Kurse sind demnach bereits schon die telegraphisch gemeldeten **Schluss-Kurse** der Frankfurter Börse an dem Tage der Ausgabe unseres Blattes. Die Londoner Notierungen sind die gegen Mittag des gleichen Tages in London bekannt gegebenen und ebenfalls auf telegraphischem Wege gemeldeten Anfangs-Kurse.

Frankfurter Börse.

	Anfang:	Schluss:
Deutsche Bank	255 3/4	254 1/2
Disconto Commandit	190.—	190.—
Dresdner Bank	157 1/2	157 3/4
Phönix Bergw.	268.—	267 1/2
Bochumer Gußstahlw.	220 1/4	219 1/2
Deutsch-Luxemb. Bergw.	170 1/8	169 1/2
Gelsenkirch. Bergw.	200 3/4	200 3/4
Harpener Bergb.	193 3/4	193.—
Paketaht	163 1/4	163.—
Nordd. Lloyd	126 1/2	125 1/2

Londoner Börse.

	Gestriger Schluss:	Heutiger Anfang:
Atchison Common	109 1/4	109 1/4
Canada Pacific	253.—	253.—
Erie Common	33 1/8	33 1/8
Missouri Common	29 3/4	29 5/8
Reading Common	85 1/2	86 1/4
Rock Island Common	24 7/8	25 1/8
Southern Pacific	109 5/8	109 5/8
Southern Railway Common	29.—	29 1/8
Union Pacific Common	165.—	165 3/8
Steel Common	70.—	70 1/8
Amalgamated Copper	79 7/8	80.—
Anaconda Copper	8 1/4	8 3/16
Rio Tinto	75.—	74 1/2
Goldfields Cons.	3 3/8	3 3/16
Eastrand Prop.	3 3/32	3 1/32
Chartered	1 3/8	1 3/8
Debeers	21 15/16	21 3/4
Premier Diamond	12 7/16	12 3/8

Neues vom Tage.

— Dreifacher Raubmord. Auf dem märkischen Gutshof Ortwig hat der aus Polen stammende Knecht seinen Arbeitgeber Kalis, dessen Frau und das Dienstmädchen ermordet. Die beiden Töchter wurden von dem Mörder im Hause eingeschlossen. Nachts brachte er die Leichen des Ehepaares auf's Feld in eine Strohdiele, die er anzündete. Vor seiner Flucht stahl er noch alles bare Geld und die Wertsachen. Der Mörder konnte in einem benachbarten Dorfe ergriffen werden.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunden im Verkehrs-Bureau vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

nach den Anmeldungen vom 9. Januar 1913

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich:
Städtisches Verkehrsbüro.

Telephon 6565 und 6566.

Schönheitspflege und Tief- Atmungskurse

Hauptbahnhof- Restaurant WIESBADEN.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. Beobachter: Ed. Lampe.

Datum: 9. Jan.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachmittags	9 Uhr abends	Mittel
Luftdruck red. auf 0° u. Normalschwere auf dem Meeresspiegel	758.9 769.7	758.7 769.5	758.2 769.0	758.6 769.4
Thermometer (Celsius)	-0.5	-0.9	-1.5	-1.1
Dunstspannung (Millimeter)	3.6	3.5	3.5	3.5
Relative Feuchtigkeit (Prozente)	81	80	86	82.3
Windrichtung	NO 1	O 2	NO 4	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Höchste Temperatur: -0.2

Niedrigste Temperatur: -1.7

Wetteraussichten für Samstag, den 11. Januar.
Vorwiegend bewölkt, strichweise etwas Schnee, Frostwetter,
östliche Winde.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde Wiesbaden (E. V.)

Montag, den 13. Januar 1913
im Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstrasse 22:

Sechstes Konzert für 1912/13.

Das Klingler-Quartett aus Berlin

bestehend aus den Herren 10777
Professor **Karl Klingler** **Joseph Rywind**
Fridolin Klingler **Arthur Williams**

wird vorgetragen:

1. Rob. Kahn, Streichquartett A-moll (Manuskript).
2. W. A. Mozart, Streichtrio Es-dur (Divertimento).
3. Schubert, Streichquartett D-moll (Der Tod und das Mädchen).

Beginn pünktlich 7 1/2 Uhr.

Die Türen werden um 7 1/2 Uhr geschlossen und nur in den
Pausen wieder geöffnet.

Numerierte Plätze in beschränkter Zahl zu 5 Mk. sind bis
nachmittags 5 Uhr des betr. Konzerttages bei Moritz und Münzel,
Wilhelmstr. 58, Herrn Hofmusikalienhändler Hch. Wolff, Wilhelmstr. 16,
sowie abends beim Hausmeister im Kasino zu haben.
Der Vorstand.

Milchkuranstalt Kurpark, früher Adolphshöhe

Grösste und älteste Anstalt unter Kontrolle des Vereins der Aerzte Wies-
badens, liefert

Kur- und Kindermilch, roh und sterilisiert,
von eigen geimpften Schweizerkühen, täglich zweimal frisch ins Haus, ferner
Diökmilch, **Kofyr**, **Maja Yoghurt**, **Kur-Rahm**, alle Sorten
Säuglingsmilch etc. 10784

Ausschank im Anstaltsgarten am Ende des Kurparks, Haltestelle der
Elektr. Bahn Tengelbachstrasse.

Die Anstalt ist ganz neu erbaut und eine Sehenswürdigkeit I. Ranges
Besichtigung gerne gestattet.
Parkstrasse 101. Tel. 336. Der Besitzer: **Carl Wagner**.

Habe mich nach mehrjähriger Tätigkeit an der Kgl. medizinischen
Klinik der Universität zu Halle a. S. als

Spezialarzt für innere und Stoffwechsel-Krankheiten
hier niedergelassen.

Sprechstunden:

10—12 Uhr Parkstr. 30 (Tel. 243), 2 1/2—4 Uhr Gr. Burgstr. 16 (Tel. 590).
An Sonntagen nur Vormittags.

Privat-Klinik für Magen-, Darm- und **Parkstr. 30.**
Stoffwechsel-Kranke

Dr. med. Julius Arnold

seither Assistenzarzt bei
Geh.-Rat Prof. Dr. Adolf Schmidt Halle a. S.

10783

Hervorragend ventilierte Restaurationsräume mit angenehmen Seitennischen, schöner Speisesaal und Frühstückszimmer, prachtvolle Veranda. **hochgelegene Terrasse mit weitem Blick über die Stadt und das Taunusgebirge.** Internationaler Treffpunkt Tag und Nacht geöffnet.
Anerkannt gute Küche, reichhaltige Tageskarte mit allen Delikatessen, der Jahreszeit entsprechend. Vorzüglichste und Zerkelatwurst, auserwählter Malossol- und Schippkaviar.
Weine aus ersten und besten Lagen des Rheins, der Nahe, Pfalz, Mosel, Saar u. Ruwer.
Deutsche Rotweine. Feine Bordeaux- und Burgunder-Weine, Schloss-Abzüge. Deutsche Schaumweine. Französische Champagner. Deutsche und französische Kognaks, Macholl, Frapin, Hennessy und Prunier.
Echte deutsche, holländische und französische Liköre. Cherry Brandy, Half en half, Benedictine.
Alte erstklassige natürliche Mineralwasserbrunnen. Zitronen- u. Himbeerlimonaden. Eis- u. Eisgebäck.
Zigarren aus Havanna, Sumatra, Mexiko, Kuba u. deutsch-afrikan. Tabaken, Bock & Co., H. Upmann, 10698
Henry Clay. — Wohlgepflegte Helle, Münchener, Kulmbacher und Fürstenberg-Biere.
Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hoftraiteur.

Gelegenheitskauf

in echt goldgestempelten

Uhrarmbändern.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, eine Partie echt goldgestempelter Uhrarmbänder mit prima Werkzeugen zu aussergewöhnlich billigen Preisen anzubieten.

- Serie I . . . Stück Mk. 56.—
Serie II . . . Stück Mk. 72.—
Serie III . . . Stück Mk. 75.—
Serie IV . . . Stück Mk. 83.—
Serie V mit Diamanten
Stück Mk. 106.—
Serie VI mit Brillanten, Rubinen
und Saphiren
Stück Mk. 136.—
Serie VII mit Brillanten und
Smaragden
Stück Mk. 148.—

Bis auf Weiteres gewähre ich
auf alle übrigen Waren 10%
Rabatt. 10780

Juwelenhaus

Felix Geile,

Gold- u. Silberwaren, Taschenuhren,
Langgasse 42 (im Hotel Adler).

**Formenschönheit,
graziöse, fließende
Linie, Schlankheit**
erzielen 10621

meine Corsets

SPEZIALITÄT:
Corsets nach Mass
genau wie in meinem
Pariser Atelier



Arnold Obersky

Paris :: Berlin

Filialen in allen grösseren
Städten Deutschlands
Wiesbaden,
Gr. Burgstrasse 3/7, Ecke Wilhelmstr.

Hotel und Badhaus

„zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle. 10602

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Aller moderner Komfort.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 12. Januar 1913.

Sonntag nach Epiphania.

Militär-Gottesdienst 8.55 Uhr, Div.

Pfarrer Neudörffer.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Schüssler, Abendmahl.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Dekan

Bickel.

Amtshandlungen:

1. Nordbezirk: Dekan Bickel.
2. Mittelbezirk: Pfarrer Schüssler.
3. Südbezirk: Pfarrer Beckmann.

Jeden Mittwoch von 6—7 Uhr: Orgel-
konzert in der Marktkirche. Ein-
tritt frei. Programm 10 Pfg.

Bergkirche.

Sonntag, den 12. Januar 1913.

Sonntag nach Epiphania.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer

Dr. Meisecke.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Veesenmeyer.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Diehl.

Amtswache: Taufen und Trauungen:

Pfarrer Veesenmeyer.

Beerdigungen: Pfarrer Diehl.

Ringkirche.

Sonntag, den 12. Januar 1913.

Sonntag nach Epiphania.

Jugendgottesdienst 8.45 Uhr, Pfarrer

Merz.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Philippi.

Kindergottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer

Veidt.

Abendgottesdienst 5 Uhr, Pfarrer

Veidt.

Sämtliche Amtshandlungen werden

vom Pfarrer des Seelsorgebezirks

ausgeführt.

1. Bezirk: Pfarrer Merz.

2. Bezirk: Pfarrer Philippi.

3. Bezirk: Pfarrer D. Schlosser.

4. Bezirk: Pfarrer Veidt.

*) Kirchensammlung für die Heiden-

mission.

Lutherkirche.

Sonntag, den 12. Januar 1913.

Sonntag nach Epiphania.

Hauptgottesdienst 10 Uhr, Pfarrer

Korthauer, Abendmahl, Kirchwei-

sonntag der Luthergemeinde.

Jugendgottesdienst 11.30 Uhr, Pfarrer

Lieber.

5 Uhr: Gemeindeabend.

Sämtl. Amtshandlungen geschehen

vom Pfarrer des Seelsorgebezirks:

1. Ostbezirk: Pfarrer Lieber.

2. Mittelbezirk: Pfarrer Hofmann.

3. Westbezirk: Pfarrer Korthauer.

Gottesdienst in der Kapelle des

Paulinenstifts:

Sonntag, den 12. Januar 1913.

Sonntag nach Epiphania.

Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst.

Vormittags 11 Uhr: Kindergottes-

dienst.

Jeden Abend 6 3/4 Uhr: Andacht.

Vereine und Versammlungen.

Ringkirche.

Im Gemeindesaal, An der Ring-

kirche 3, finden statt:

Sonntag 4—7 Uhr Versammlung

jünger Mädchen: Sonntagverein.

Abends 8 1/2 Uhr: Konfirmandenabend

(Mädchen).

Montag, abends 8—10 Uhr: Jung-

frauen-Missionsverein.

Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibel-

stunden. Jedermann ist herzlich ein-

geladen.

Mittwoch, nachm. von 3—6 Uhr:

Arbeitsstunden des Frauen-Vereins

der Ringkirchengemeinde.

Donnerstag, nachm. 3—5 Uhr:

Arbeitsstunden des Gustav-Adolf-

Frauen-Vereins.

Katholische Kirche.

1. Sonntag nach Erscheinung des

Herrn, — 12. Januar 1913.

Pfarrrei Wiesbaden.

1. Pfarrkirche St. Bonifatius.

Hl. Messen: 6, 7, Militärgottes-

dienst (Hl. Messe mit Predigt) 8.

Kindergottesdienst (Amt) 9, Hochamt

mit Predigt 10 Uhr; letzte Hl. Messe

11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr ist

Christenlehre mit Andacht.

An den Wochentagen sind die

Hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und

9.30 Uhr; 7.45 Uhr sind Schulmessen.

Mittwoch abends 6 Uhr gestiftete

Andacht zu Ehren des hl. Jos. ph. (350)

Beichtgelegenheit: Sonntag morgens

von 6 Uhr an, Samstag nachm. von

4—7 und nach 8 Uhr.

Samstag nachm. 4 Uhr Salve.

2. Maria-Hilf-Kirche.

Hl. Messen um 6.30 und 8 Uhr
(gemeinsame Kommunion der Erst-
kommunikanten Knaben): Kinder-
gottesdienst (Hl. Messe mit Predigt)
um 9 Uhr, Hochamt mit Predigt um
10 Uhr. Nachm. 2.15 Uhr ist Christen-
lehre mit Andacht; um 5 Uhr in der
Kirche Marianische Kongregations-
andacht mit Predigt; Aufnahme neuer
Mitglieder.

An den Wochentagen sind die
Hl. Messen um 6.45, 7.45 (Schulmesse)
und 9.30 Uhr.

Beichtgelegenheit: Sonntag früh
von 6 Uhr an; Samstag von 4—7
und nach 8 Uhr. Samstag 4 Uhr Salve.

3. Dreifaltigkeitskirche.

6.30 Uhr Frühmesse, 9 Uhr
Kindergottesd. (Amt), 10 Uhr Hoch-
amt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr
Christenlehre und Andacht.

An den Wochentagen ist die erste Hl.
Messe Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag um 7 Uhr; Mittwoch und
Samstag um 7.40 Uhr, die zweite
Hl. Messe täglich um 9.30 Uhr.

Beichtgelegenheit: Sonntag früh
von 6 Uhr an, Samstag von 5—7 und
nach 8 Uhr.

Alt-katholische Kirche.

Schwalbacherstrasse 60.

Sonntag, den 12. Jan. vorm. 10 Uhr:

Amt mit Predigt.

Krimmel, Pfarrer.

Deutschkatholische (freireligiöse)

Gemeinde.

Sonntag, den 12. Januar,

nachmittags 5 1/4 Uhr:

Erbauung im Bürgersaal des Rat-

hauses.

Thema: „Rousseau als Verkünder
der freien Religion“. Prediger Bloch,
Offenbach a. M.

Lied: Nr. 356.

Der Zutritt ist für Jedermann frei.

Prediger Welker,

Wiesbaden - Eigenheim.

Anglo-American Church.

of St. Augustine (Frankfurter-

strasse 3).

Jan. 12. I. Sunday after Epiphany.

8.30. Holy Eucharist.

11. Mattins and Sermon.

12. Holy Eucharist.

5.30. Evensong and Instruction.

Jan. 15. Wednesday.

11. Mattins and Litany.

11.30. Holy Eucharist.

Jan. 17. Friday.

11. Mattins and Litany.

3.30. Lecture on St. Luke.

NB. The Church is open daily from

10 to 12.

F. E. Freese, M. A., Chaplain.

Russischer Gottesdienst.

Samstag Abend 6 Uhr: Abend-

gottesdienst.

Sonntag Vormittag 11 Uhr:

Hl. Messe.

Montag Abend 6 Uhr: Abend-

gottesdienst.

Dienstag (Neujahr) Vorm. 11 Uhr:

Hl. Messe.

Kleine Kapelle, Martinstrasse 9.

Methodisten-Gemeinde.

Immanuel-Kapelle

Ecke Dotzheimer- u. Dreiwidenstr.

Sonntag, 12. Jan., vorm. 9.45 Uhr:

Predigt, vorm. 11 Uhr: Sonntags-

schule, abends 8 Uhr: Predigt.

Dienstag, abends 8.30 Uhr: Bibel-

stunden.

Prediger Volkner.

Blaukreuzverein, Sedanplatz 5.

Sonntag Abend 8.30: Versammlung.

Dienstag Abend 8.30 Uhr: Gesang-

stunde.

Mittwoch Nachm. 2.30: Hoffungsab.